

# Jahresbericht Logopädischer Dienst

## Jahresrückblick

Das Schuljahr 2015/2016 war wiederum ein sehr ereignisreiches, turbulentes, intensives und spannendes Jahr für den logopädischen Dienst!

Das Team startete mit sehr vielen Therapiektionen und einer deutlichen Pensumerhöhung für den ganzen Dienst aufgrund der ISR- Lektionen. Die Zunahme an Lektionen meisterten alle hervorragend und bei den Mitarbeiterbesuchen sah ich stets sehr gut vorbereitete und ursachenorientierte Therapiektionen. Der tolle Teamgeist und die gegenseitige Unterstützung und Wertschätzung machen den guten Zusammenhalt im Team aus!

Gleich zu Beginn des Schuljahres 2015/2016 erhielten wir die unerfreuliche Nachricht, dass wir erneut einen neuen Raum für unsere logopädische Bibliothek (Tests, Fachbücher, Vorlagen) und Besprechungen suchen müssen. Der seit September 2014 neu gemietete Raum an der Landstrasse 38 war für unseren Vermieter zu teuer und wurde gekündigt. Glücklicherweise erhielten wir die Möglichkeit, in den gleichen Räumlichkeiten wie der Schulpsychologische Beratungsdienst, im Zentrum Breitenstein, einen Raum für die Bibliothek zu beziehen und auch Sitzungsräume für Teamsitzungen zu mieten.

Im März 2016 sind wir also an die Landstrasse 36 umgezogen. Der Raum ist sehr schön und hell. Er wird einerseits für die Bibliothek, andererseits auch für MAG/MAB Gespräche und für Bewerbungsgespräche genutzt. Nun hoffen wir, dass dies der vorerst letzte Umzug war!

Das Logopädierteam traf sich in diesem Schuljahr 2015/2016 zu acht Teamsitzungen und drei Fallbesprechungen. Für unsere gemeinsame Teamweiterbildung konnten wir dieses Jahr eine renommierte Referentin aus Deutschland gewinnen. Diese Weiterbildung (Lesetraining: Variables Lesen) war für das gesamte Team sehr lehrreich und wir nutzen diese neu erlernte Therapiemethode oft!

Zusammen mit dem SPD- und dem PMT-Team hatten wir eine weitere Weiterbildung über auditive Wahrnehmungs- und Verarbeitungsstörungen. Sie war für beide Teams eine grosse Bereicherung und trug auch sehr zur weiteren, guten Zusammenarbeit bei.

Ein weiteres Mal trafen wir uns zu einer gemeinsamen Sitzung mit dem PMT-Team. Das aktuelle Thema war dieses Jahr nochmals die Basisschrift, welche mit dem Lehrplan 21 in zwei Jahren in allen Schulgemeinden umgesetzt werden soll.

Jedes Teammitglied absolvierte in diesem Schuljahr mindestens zwei Weiterbildungstage zu fachbezogenen, logopädischen Themen. Ein Austausch über die neusten Therapiemethoden und -konzepte findet durch die Weitergabe der jeweiligen Kursinhalte an das Team statt, was sich sehr positiv auf die Arbeitsqualität auswirkt.

Der diesjährige Teamausflug führte uns nach Konstanz. Dort erhielten wir eine amüsante Stadtführung und besuchten verschiedene Therapiematerialgeschäfte.

## Statistik, Stand Juli 2016

Im August 2015 starteten zehn Logopädinnen und ein Logopädie mit insgesamt 821% Stellenprozenten ins neue Schuljahr (inklusive der ISS- und ISR-Therapiektionen).

Die Zunahme der ISR-Stunden führte dazu, dass die meisten Logopädinnen mit einem hohen Pensum für den Zweckverband arbeiten. Ich danke dem Team herzlich für die hohe Flexibilität und Bereitschaft, diese zusätzlichen Stunden zu übernehmen!

Kinder mit einem ISR-Status haben meistens eine sehr komplexe Sprachstörung mit verschiedensten Störungsbildern, welche uns therapeutisch immer wieder herausfordern. Deshalb schätzen wir den Austausch und die gegenseitige Unterstützung im Team mit Fallbesprechungen und gegenseitigen Intervisionsbesuchen sehr! Der Arbeitsaufwand für die Therapeutinnen ist deutlich höher als bei den Regelschulkindern (mehr Gespräche und Austausch mit allen Fachpersonen, Weiterbildung in spezifischen Sprachbehandlungsmethoden etc.).

Auch für das kommende Schuljahr 2016/2017 ist der Anteil der ISR-Stunden erneut sehr hoch. Dies ist insbesondere auch auf die Schliessung vieler Sprachheilkindergärten in den letzten Jahren und die geringe Kapazität der Sprachheilschulen zurückzuführen.

Im Kanton Zürich gibt es insgesamt drei Sprachheilschulen. Der Zweckverband Andelfingen ist der Sprachheilschule Winterthur zugeteilt, welche Plätze für ca. 62 Schüler anbietet. Pro Schuljahr gibt es dort ein Angebot für maximal 22 Neuanmeldungen für die ganze Stadt Winterthur, Winterthur Land und das Zürcher Weinland.

Wir betreuen jedoch nicht nur Kinder mit einem Sprachheilschulstatus. Daneben werden auch viele Kinder aus andern Sonderschulen vermehrt integriert, da im Kanton Zürich vom Volksschulamt die Weisung besteht, wenn immer möglich die Integration der Separation vorzuziehen.

In den letzten beiden Schuljahren sanken die ISS-Lektionen, im kommenden Schuljahr steigen sie leicht an (aktuell 10 ISS-Lektionen, neu 17-18 Lektionen).

Die ISR-Lektionen verändern sich nur leicht (aktuell 26 Lektionen, neu 27 Lektionen > Stand Mai 16).

Die Statistikerhebung und Analyse ist jedes Jahr wieder spannend! Obwohl in diesem Jahr 40 Schulwochen stattfinden, haben wir mit 39 Wochen gerechnet, damit die Zahlen mit den Vorjahren verglichen werden können.

Die Zahlen der Statistik beziehen sich **nur** auf die regulären ZV-Lektionen (**keine** ISR- und ISS-Lektionen). Es wurden die regulären Therapiestunden, Gruppentherapien, und Stunden für Logopädie im Schulalltag (Präventionsprojekte in Klassen, in Gruppen, Klassentests, Abklärungen etc.) erfasst.

Die Eingabe der regulären Therapiektionen erfolgt immer Ende Februar. Diese Lektionen bleiben mehr oder weniger konstant. Sie werden in Absprache mit den betreffenden Schulleitern, den Therapeuten und den schulischen Heilpädagogen nach der Anzahl an sprachauffälligen Kindern in der Schulgemeinde bestimmt. Da die Schulen die Möglichkeit haben, Therapiestunden (Vorgabe des Volksschulamts: Höchstangebot der Psychomotorik- Logopädie- und Psychotherapiestunden pro Schulgemeinde gemessen an den Schülerzahlen) auch in IF-Stunden umzuwandeln, machen viele Schulen davon auch Gebrauch, denn die IF-Stunden pro Schulgemeinde sind ebenfalls immer sehr knapp berechnet. Hier muss bedacht werden, dass diese umgewandelten Therapiestunden dann in der Logopädie fehlen, da ja auch bei uns die Therapiektionen von den aktuellen Schülerzahlen abhängig und knapp bemessen sind.

Wir arbeiten in der Therapie vorwiegend am Ursachenproblem und nicht am Schulstoff wie die schulischen Heilpädagoginnen. Gruppentherapien werden von uns nach Möglichkeit angeboten, damit wir möglichst vielen Kindern gerecht werden können. Dabei muss aber nochmals erwähnt werden, dass Gruppentherapien (oft bei den

Störungsbildern Artikulation und Lese-Rechtschreibschwäche) meistens länger dauern als Einzeltherapien! In der Statistik ist klar ersichtlich, dass viele Gemeinden eine hohe Anzahl an Gruppentherapien erhalten.

Daneben bieten wir auch viele Beratungsstunden und Intervalltherapien an, um die Wartelisten zu verkürzen. Immer wieder werden von den Lehrpersonen auch Klassentests (standardisierte Tests in den Bereichen Lesetechnik, Leseverstehen, Hörverstehen, Grammatik und Rechtschreibung) gewünscht. Dieses Angebot wird sehr gerne genutzt; oft auch als Ergänzung zu den „Cockpit-Tests“. Diese Standortbestimmungen sind förderdiagnostisch nützlich und äusserst sinnvoll, für die LogopädInnen bedeuten sie jedoch immer auch einen grossen zusätzlichen Aufwand (Stundenplanverschiebungen, Auswertungszeit für die Tests, Gespräche mit den Lehrpersonen, Heilpädagogen und Eltern, Material für Förderung bereitstellen etc.).

Nach den durchgeführten Klassentests werden als Massnahme öfters Projekte in Gruppen oder ganzen Klassen durchgeführt (Rubrik in der Statistik: Logopädie im schulischen Alltag). Dies sind Projekte für vereinzelt Lese- und Rechtschreibtraining oder beispielsweise auch für das Trainieren der phonologischen Bewusstheit in der 1. Klasse (Buchstaben-Lautzuordnung trainieren, lautieren, analysieren der Wörter etc.).

Etliche Schulgemeinden nutzen dieses Angebot.

Die Zusammenarbeit und Beziehung zwischen den Therapeuten und den Lehrpersonen ist hier ein zentraler Punkt. Besonders in den 1. Klassen lohnen sich diese integrativen Projekte (Präventionsprojekte) für das Erlernen der Schriftsprache. Viele 1. Klassenlehrpersonen schätzen dieses Angebot und fühlen sich fachlich unterstützt bei Kindern mit Sprachproblemen. Die Therapeuten können so erkennen, ob der Therapieerfolg auch in die Klasse (Gruppensituation) übertragen werden kann.

## A N Z A H L L E K T I O N E N (2)

## A N Z A H L K I N D E R

Gemeinde (Anzahl Wochenlek- tionen)	Anzahl <b>Einzel- therapien</b>	Anzahl <b>Gruppen- therapien</b> (2-3 Kinder)	Anzahl <b>Lektionen</b> für Logopädie im schulischen Alltag (1)	Anzahl <b>Kinder</b> , deren sprachliche Fähigkeiten im Kindergarten erfasst wurden	Anzahl Standort- gespräche (Eltern müs- sen dabei sein)
Adlikon (1)	39	0	0	0	2
Andelfingen (19)	484	179	78	58	33
Benken (4)	107	49	0	5	10
Berg/ Buch (12)	460	0	8	21	16
Dachsen (14)	457	89	0	40	22
Dorf/Volken (10)	234	156	0	9	28
Feuerthalen (20)	741	0	39	58	40
Flaach (12)	273	78	117	11	25
Flurlingen (9)	140	172	39	18	25
Henggart (18)	536	53	113	44	43
Humlikon (7)	249	20	4	12	15
Marthalen (11)	393	36	0	37	20

Ossingen (9)	290	22	39		21		24
Rheinau (6)	133	78	23		13		16
Stammertal (12)	234	195	39		15		42
Thalheim (6)	156	78	0		6		12
Trüllikon (5)	156	39	0		15		10
Truttikon (3)	117	0	0		0		6
Uhwiesen (9)	312	39	39		17		28
Sek Feuerthalen (1)	0	39	0		0		2
Sek Flaach (4)	156	0	0		0		9

(1) = alle Lektionen ausser Einzel- und Gruppentherapien (2-3 Kinder)  
(2) = Sollstunden (inkl. Ausfall wegen Krankheit, Schulreise etc.)

## Personelles / neue Zuteilung von Schulgemeinden

Im Schuljahr 2015/2016 haben folgende LogopädInnen für den Zweckverband gearbeitet:

Logopädin	Schulgemeinden
Achtnich Kathrin	Ossingen und Uhwiesen
Braun Shakeshaft Vanessa	Flurlingen, Rheinau, Feuerthalen
Dean Jenny	Andelfingen, Benken
Engel Sabine	Marthalen, Dachsen
Gräser Salome	Humlikon, Benken
Hauser Arthur	Berg/Buch
Hoernchen Imke	Feuerthalen
Kratzer Anita	Henggart, Sek Flaach
Over Jasmin	Stammertal
Rebitzke Piazzzi Tamara	PS Flaach und Sek Flaach
Wermke Ute	Adlikon, Thalheim, Truttikon, Dorf/Volken, Trüllikon

Frau Salome Gräser stieg bei uns im August 2015 neu als Logopädin ein. Sie übernahm die Gemeinde Humlikon und einen Teil in Benken. Frau Gräser arbeitete sich souverän und sehr schnell im Zweckverband ein. Sie wird sowohl im Logopädieteam wie auch in den Schulgemeinden sehr geschätzt!

Leider muss sie uns schweren Herzens auf das neue Schuljahr 2016/2017 wieder verlassen. Ihre familiäre Situation veränderte sich und sie hat deshalb neben ihren zwei kleinen Kindern keine Kapazität mehr für eine Weiterarbeit im Zweckverband.

Wir werden Frau Gräser schmerzlich vermissen, da sie unser Team sowohl fachlich wie auch menschlich überaus bereichert hat. Gleichzeitig verstehen wir ihre Entscheidung sehr gut und freuen uns, wenn wir sie vielleicht später wieder einmal als Stellvertreterin bei uns im Team begrüßen dürfen!

Frau Sabine Engel übernahm, neben ihrer bisherigen Tätigkeit in Marthalen, neu die Gemeinde Dachsen. Auch sie konnte sich hervorragend im neuen Schulhausteam einarbeiten und wird von den dortigen Lehrpersonen und der Schulleitung sehr geschätzt.

### **Ausblick auf das neue Schuljahr 2016/2017**

Da wir auch dieses Jahr wieder einen Anstieg an ISS- und ISR-Therapiektionen haben, gibt es erneute einige Änderungen: Jenny Dean gibt die Gemeinde Benken wieder ab. Sie betreute diese Schulgemeinde in diesem Schuljahr zusammen mit Salome Gräser. In Feuerthalen und wenn nötig in Uhwiesen helfe ich als Stellenleiterin in den Gemeinden aus, damit wir mit dem Team zusammen möglichst alle Lektionen abdecken können.

Durch die Kündigung von Frau Salome Gräser und meine Übernahme von zusätzlichen Stunden in der Gemeinde Feuerthalen, war es nötig neue Mitarbeiterinnen für die Gemeinden Humlikon, Benken und Rheinau zu finden. Ich selber betreute die Gemeinde Rheinau dreizehn Jahre lang.

Für die Gemeinden Humlikon und Rheinau konnten wir eine ehemalige Praktikantin, Frau Nicole Keller, gewinnen. Sie absolvierte bei uns im Jahre 2013 ihr Abschlusspraktikum und arbeitete bereits drei Jahre lang in einer Gemeinde im Kanton Zürich als Logopädin. Wir freuen uns, dass sie ab Sommer 2016 unser Team unterstützen wird!

Für die Stelle in Benken konnten wir Frau Elsbeth Fahrländer gewinnen. Sie leitete selber vor meiner Vorgängerin und mir 16 Jahre lang den logopädischen Dienst Andelfingen. Da sie sich als jetzige Leiterin Logopädie am Kinderspital Zürich frühzeitig pensionieren lässt und privat noch in einem Kleinpensum einige Jahre weiterarbeiten möchte, ist dies für uns ein Glücksfall. Sie kennt den Dienst und die Gemeinde Benken bestens, da sie dort auch wohnhaft ist.

### **Dank**

Ganz herzlich möchte ich mich an dieser Stelle bei meinem Team bedanken! Die Zunahme der vielen ISR-Lektionen erforderte vom ganzen Team viel Flexibilität, Engagement und Mehrarbeit! Für die Therapeuten, die Lehrpersonen und Schulleitungen ist es immer am einfachsten, wenn die Gemeindelogopädin auch die Sonderschulkinder ISR zusätzlich noch betreuen kann, da die Zusammenarbeit unter den Fachpersonen schon da ist. Für die betreffende Logopädin bedeutet dies dann ein Anstieg ihres Pensums!

Ich schätze die gute Zusammenarbeit im Team sowie die gegenseitige Wertschätzung und Hilfsbereitschaft überaus!

Weiter gilt ein grosses Dankeschön unserer Ressortvorsteherin, Frau Edith Fischer.

Das Team schätzt ihre Therapiebesuche mit den konstruktiven und fachlich fundierten Rückmeldungen immer sehr! Auch für meine Anliegen als Stellenleiterin des Dienstes nimmt sie sich viel Zeit und hat immer ein offenes Ohr! Danke!

Der gesamte Vorstand leistete im vergangenen Jahr wieder sehr viel Arbeit für den Zweckverband. Viele neue, komplexe Aufgaben und Reorganisationen im Zweckverband erfordern oft eine dicke Haut, viel Energie und Durchhaltevermögen sowie zahlreiche Arbeitsstunden. Für das Engagement möchte ich mich im Namen des Logopädieteams ganz herzlich bei allen Vorstandsmitgliedern bedanken!

Auch die Finanzverwaltung mit dem Team von Peter Stocker fungiert nach wie vor hervorragend! Wir sind froh, eine so kompetente und zuverlässige Finanzverwaltung zu haben! Herzlichen Dank Peter Stocker und seinem Team!

Vanessa Braun Shakeshaft, Leiterin des Logopädischen Dienstes  
Neuhausen, im Juni 2016